

DAS ZITHERSPIEL

Werkreihe des Reichsverbandes für Volksmusik,
Fachverband der Reichsmusikkammer

Herausgegeben von Wilhelm Tafelmeyer

Quartettino in g-moll

für

Geige, Bratsche, Diskantzither, Altzither

opus 42

von

Johannes Pugh



Musikverlag Robert Lienau, Berlin-Lichterfelde

Score
=

Geleitwort

Die Werkreihe des Reichsverbandes für Volksmusik in der Reichsmusikkammer „DAS ZITHERSPIEL“ soll den Angehörigen der deutschen Zitherspielgemeinschaften und darüber hinaus allen denen, die sich zur Pflege der Zithermusik zusammenfinden, wertvolles Spielgut vermitteln. Hier gilt die Zither nicht als mehr oder weniger landschaftsgebundenes Brauchtum, sondern als vollwertiges Mittel einer allgemeinen Musikpflege, was dem Wunsch zahlreicher strebsamer Zitherspieler entspricht. Infolgedessen ist die äußere Gestalt der Werkreihe (Partitur sowie Violin- und Baßschlüsselnotation) dem sonstigen Bild derartiger Veröffentlichungen angeglichen. Inhaltlich wird das Spiel in kleiner Besetzung, vor allem in Trio- und Quartettbesetzung bevorzugt, weil darin ein Höchstmaß musikalischer Möglichkeiten erreichbar ist. Werke unter Verwendung von Quint- und Baßzither sind vorgesehen. Der Gehalt der Werke soll im Anschluß an die besten Leistungen der Vergangenheit die Zithermusik wieder in Verbindung mit der lebendigen Entwicklung bringen, wobei der gelungene Ausdruck volkhaften Wesens stets den Ausschlag für eine Aufnahme in die Reihe gibt. So stehen neben Neuausgaben von Standardwerken der klassischen Zitherliteratur solche von zeitgenössischen Komponisten, denen es das stille Instrument angetan hat. Möchten recht viele Spieler an dieser Werkreihe Freude haben und sie auch ihren Zuhörern zuteil werden lassen!

Dr. Georg Mantze

Leiter des Reichsverbandes für Volksmusik,
Fachverband der Reichsmusikkammer

DAS ZITHERSPIEL

Werkreihe des Reichsverbandes für Volksmusik,
Fachverband der Reichsmusikkammer

Herausgegeben von Wilhelm Tafelmeyer

Quartettino in g-moll

für

Geige, Bratsche, Diskantzither, Altzither

opus 42

von

Johannes Pugh

Musikverlag Robert Lienau, Berlin-Lichterfelde

Spielanweisung

Das g-moll-Quartettino, Werk 42, von Johannes Pugh erhielt bei einem Preisausschreiben des Verbandes deutscher Zither-Vereine den ersten Preis und erschien erstmalig im Jahre 1884. Das Werk fand damals viel Beachtung, nach und nach geriet es aber leider fast in Vergessenheit. Die allgemeine Spielfertigkeit der Zitherspieler und die künstlerische Ergiebigkeit der Instrumente war ihm noch nicht voll gewachsen. Die jüngere Generation der Zitherspieler kennt es wohl überhaupt noch nicht. Deshalb und weil die sonstigen Voraussetzungen inzwischen wesentlich besser geworden sind, erscheint das Werk, nachdem es auch auf dem Fest der deutschen Volksmusik 1937 in Karlsruhe erfolgreich gespielt wurde, seitens des Reichsverbandes für Volksmusik in einer Neuauflage. Es ist dringend zu wünschen, daß es Allgemeingut aller Zitherspielvereinigungen wird. Die beigegebene Partitur ist beim Studium eine große Hilfe und daher unentbehrlich. Außer in Quartettbesetzung kann die Wiedergabe auch in mehrfacher Besetzung, in erster Linie der Zitherstimmen, erfolgen. Die frühere Diskant- und Alt-Streichzitherstimme erscheinen in dieser Ausgabe zeitgemäß als Geigen- und Bratschenstimme, was den Spielvereinigungen sicher erwünscht ist.

Das Werk beginnt mit einem wuchtigen g-moll-Akkordschlag. Dann bringen alle Stimmen das trotzig sich aufbäumende Hauptthema. Hierbei stürmt der zweite Teil des Themas in drei Sequenzen bis zum vierten Takte aufwärts. Dies muß unterstrichen werden durch eine Stärkezunahme. Die Antwort ertönt dann in einem lieblichen Nebenthema (*p*) vom 5. bis zum 12. Takte, an Stärke in den drei letzten Takten etwas zunehmend. Nach *A* erklingt von neuem das Hauptthema, doch diesmal leise und über die Stimmen verteilt. Im 6. Takte nach *A* findet sich die Geigenstimme mit den beiden Zitherstimmen zusammen und eilt mit ihnen der Tiefe und wieder dem Hauptthema zu, das in drängender Eile über einen viertaktigen Orgelpunkt auf der Dominante *d* bei *B* erreicht wird. Es erklingt wie im Anfang, doch diesmal wird das Aufwärtsstürmen des zweiten Themas noch um 4 Takte vermehrt und durch Gegenbewegungen gesteigert, was durch dreimalige Stärkezunahme zu äußerster Bestimmtheit gebracht werden muß. Nachdem bei *C* die Bratsche das Hauptthema angestimmt hat, bringt sie mit den beiden Zitherstimmen im *ff* seinen zweiten Teil in Gegenbewegungen und machtvoller Steigerung bis *D*, wozu die Geige in einer einfachen Melodie mitgeht. Bei mehrfacher Besetzung der Zitherstimmen können die zwischen *C* und *D* vorkommenden Oktaven- und Sextenstellen durch Stimmteilung erleichtert werden. Die dreitaktige Solopartie der Altzither nach *D* muß sehr sorgfältig und dem piano zustrebend gebracht werden. Sie mündet ein in ein neues, gesangvolles Thema, das von der Diskantzither angestimmt und von der Altzither akkordisch unterstützt wird. Bei *E* übernehmen die beiden Streichstimmen dieses Thema, zunächst andeutungsweise, von *F* ab vollständig. Dann strömt dieses herrliche Thema in den beiden Streichstimmen voll dahin, zunächst von den beiden Zitherstimmen akkordisch und später auch melodisch unterstützt. Hierbei müssen die *<* und *>* und alle Vortragszeichen sorgfältig beachtet werden. Nach *G* erfolgt noch, von der Bratsche geführt, eine schöne zweimalige Steigerung und sodann eine Entspannung nach der Tiefe zu. Doch schon bei *H* muß sofort wieder eine, dem Hauptthema zustrebende energische Steigerung bis zum *ff* erfolgen.

Der zweite Teil beginnt wieder mit dem wuchtigen Akkordschlag und dem Hauptthema, das in dreimaliger Sequenz nach der Tiefe zu wiederholt und von kräftigen Akkordschlägen unterbrochen wird. Diese müssen in den 3 Takten vor *I* breit auseinanderströmen. Eine je zweitaktige Solostelle der Alt- und darauf der Diskantzither führt dann wieder zum Hauptthema. Eine aus diesem abgeleitete dreimalige Abwärtsbewegung, zuerst von der Diskantzither- und dann von der Geigenstimme, führt ebenfalls dorthin. Dann setzt in der Geigen- und den beiden Zitherstimmen das liebliche Nebenthema ein, das aber nun nach 4 Takten verkürzt, lebhafter und verstärkt wird. Dazu bringt die Bratsche fortwährend das Hauptthema, zuletzt auch verkürzt, bis es von allen vier Stimmen 2 Takte vor *N* aufgenommen wird. Es folgt das Nebenthema; nach *O* wieder das auf die vier Stimmen verteilte Hauptthema. Dann muß bis *R* ein Aufwärtsdrängen spürbar werden, das nach *P* und später noch mehr nach *Q* durch dreimalige Oktavenwiederholung des zweiten Teils in allen Stimmen aufs äußerste gesteigert werden muß. Beim *R* tritt dann Entspannung ein, worauf die beiden Zitherstimmen das schon 4 Takte nach *D* erklangene Gesangsthema bringen. Schönste Tongebung ist dabei anzustreben. Nach *S* nehmen auch die Streichstimmen dieses Thema auf. Es wird bis *W* abgewandelt und gesteigert. Auf den Vortrag ist hier besonders große Sorgfalt zu verwenden, was aber durch Schönheit und leichtere Spielbarkeit dieses Teils erleichtert wird. Nach kurzer Entspannung bei *W* muß wieder das kraftvolle Aufwärts einsetzen bis zum 4. Takte nach *X*, wo dann auf der Dominante in allen vier Stimmen das Hauptthema triumphierend erklingt. Dann erscheint es in kraftvoller Unterstreichung bei *Y* noch einmal sieghaft wie im Anfang. Mit einer zustimmenden Beantwortung durch das Nebenthema, zuerst im *f* und dann in *p*, schließt das Werk.

Quartettino in g-moll.

759211

M
472
P978

Joh. Pugh, Werk 42.

Allegro

Geige

Violin part: Treble clef, 3/4 time signature. Dynamics: *fz*, *mf*, *f*, *p*.

Bratsche

Viola part: Alto clef, 3/4 time signature. Dynamics: *fz*, *mf*, *f*, *p*.

Diskant-Zither

Diskant-Zither part: Treble clef, 3/4 time signature. Dynamics: *fz*, *mf*, *f*, *p*. Includes fingering numbers 2 and 1.

Alt-Zither(inē)

Alt-Zither part: Treble clef, 3/4 time signature. Dynamics: *fz*, *mf*, *f*, *p*. Includes fingering numbers 2 and 1.

A

Section A: Four staves (Violin, Viola, Diskant-Zither, Alt-Zither) showing a transition. Dynamics: *p*.

Mit Genehmigung des Originalverlegers A. Kabatek, Leipzig.

drängend **B** *a tempo*

cres - cen - do *drängend* *fz mf a tempo* *f*

cres - cen - do *fz mf* *f*

drängend *a tempo*

cres - cen do *fz mf* *f*

drängend *a tempo*

cres - cen do *fz mf* *f*

C

ff

ff

ff

ff

D *rit. a tempo*

rit. a tempo

rit. a tempo

p

Solo *rit. a tempo*

p

E

mf

mf

mf

F

f

f

f

G

mf f

mf f

mf f

H

f *mf* *cresc.* *ff*

f *cresc.* *ff*

f *cresc.* *ff*

cresc. *ff* *dimin.*

I

fz *mf* *f*

fz *mf* *f*

fz *mf* *f* *Solo*

fz *mf* *f* *Solo*

K

fz *mf*

fz *mf*

fz *mf* *Solo*

fz *mf*

L **M**

fz p f

N

fz mf f p

O

p cres... cen...

P

Musical score for section P, measures 1-12. The score is written for four staves (two treble and two bass clefs). It begins with a piano (p) dynamic and includes markings for *do*, *ff*, *fz*, and *mf*. The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes and rests.

Q

R

Musical score for sections Q and R, measures 13-24. The score continues with four staves. Section Q (measures 13-18) is marked *fz* and *mf*. Section R (measures 19-24) is marked *p*. The music includes a prominent melodic line in the upper staves and a more rhythmic accompaniment in the lower staves.

S

Musical score for section S, measures 25-36. The score continues with four staves. Section S (measures 25-36) is marked *p*. The music features a melodic line with a triplet in measure 28 and a more active bass line.

T U

mf p

mf

mf

mf

V W

mf f

mf f

759211

mf f

X

mf f cres - - - cen - - - do

f cres - - - cen - - - do

f cres - - - cen - - - do

f cres - - - cen - - - do

Y

ff f fz mf

ff f fz mf

ff f fz mf

ff f fz mf

f meno f p dim.

f meno f p dim.

f meno f p dim.

menof p dim.

In der Werkreihe

„DAS ZITHERSPIEL“

sind bisher erschienen:

Heinrich Frhr. v. Reigersberg, Quartettino G-dur, op. 84

(2 Diskantzithern, 1 Altzither, 1 Baßzither)

Partitur RM. 2.—, Stimmen je RM. —.40

Gottfried Rüdinger, Nordisches Fest, op. 124

(2 Diskantzithern, 1 Altzither)

Partitur RM. 2.—, Stimmen je RM. —.40

Johannes Pugh, Quartettino g-moll, op. 42

(Geige, Bratsche, Diskantzither, Altzither)

Partitur RM. 2.—, Stimmen je RM. —.40

Die Reihe wird fortgesetzt